

Extra-Information zu den anstehenden Kürzungsplänen im Bildungsbereich!

Auf einem extra-Infoblatt fassen wir für euch einmal all das zusammen, was wir immerhin über die in letzter Zeit öffentlich gewordenen Reformpläne der Staatsregierung wissen.

Dies sind sicherlich nur Fragmente, für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir nicht garantieren. Mehr Infos gibt's z. B. im E-Mail-Verteiler und bald auf www.schulzeitverkuerzung.de. Vielleicht herrscht unter euren Mitschülern und den Eltern Aufregung wegen der dürftigen Informationslage. Entnehmt diesem Blatt doch einfach Infos und beseitigt dieses Informationsdefizit.

A) Schulzeitverkürzung

- das Gymnasium soll von 9 auf 8 Jahre gekürzt werden (neue Form: G8)
- dies soll laut Edmund Stoiber „ohne Qualitätsverluste“ stattfinden; darf aber unserer Meinung nach nicht ohne umfassende Streichungen im Lehrplan vonstatten gehen; führt aber so oder so zu 34 bis 38 Wochenstunden ab der 5. Klasse; für Chor, Theater, Sport am Nachmittag wird evtl. kaum mehr Zeit sein; weiterhin befürchten wir noch stärkeren Leistungsdruck bei gleichem Stoff in weniger Zeit
- in der Regierungserklärung werden zwei Hauptargumente für G8 angeführt:

a) Einsparpotential durch G8:

Nach Meinung von Fachleuten ist ein G8 aber höchstens mit mehr, nicht mit weniger Geldmitteln machbar

b) „Die deutschen Studienabgänger sind zu alt“:

Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass eine Verkürzung der Schulzeit nicht automatisch zu kürzeren Studienzeiten führt; viele Abiturienten lassen sich nach dem Abi mehr Zeit, andere entscheiden sich durch die früh erforderliche Entscheidung falsch, studieren dadurch länger; falls deutsche Studienabgänger doch einmal älter sind als ihre europäischen Kollegen, werden sie vielfach gerade deswegen wegen ihrer höheren Erfahrung geschätzt;

laut Erfahrungen in anderen Bundesländern und bei bayerischen Schulversuchen ist das G8 nur für 25 % der Schüler geeignet; es würde noch stärker ausgesiebt werden, die Abiturientenquote noch mehr sinken

B) Lernmittelfreiheit

- soll im Zuge der Einsparungen abgeschafft werden
- der Zugang zu Bildung für Kinder aus sozial schwächeren Familien würde durch zusätzliche Belastungen im dreistelligen Bereich zusätzlich erschwert werden, da alle Schüler ihre Schulbücher (Kosten pro Stück etwa zwischen 15 und 30 Euro) selber kaufen müssten
- diese Streichung betrifft auch alle anderen Schularten

C) Zusätzliche Belastungen für Lehrkräfte

- Lehrer sollen zu zwei Präsenznachmittagen pro Woche verpflichtet werden
- dies stellt aber eine Arbeitszeiterhöhung und zusätzliche Belastungen am Nachmittag und Abend dar
- Aufgaben der Lehrer am Nachmittag unklar; eventuell „Intensivierungsstunden“, Unterrichtsvorbereitung, Schulaufgabenvorbereitung; dazu ist oft die nötige Infrastruktur im Lehrerzimmer nicht gegeben
- gerade engagierte Lehrer müssen ihr Engagement zurückfahren; Lehrerverbände sehen Skilager, Theatergruppe, Exkursionen in Gefahr

D) Kürzungen beim Bayerischen Jugendring

- der BJR rechnet mit ca. 30 % Haushaltskürzungen
- der BJR finanziert große Teile der Jugendarbeit in Bayern, von allen Jugendvereinen über Gruppenleiterschulungen bis zu Europäischen Jugendbegegnungen
- fehlt dem BJR das Geld, Ehrenamtliche auszubilden, müssen diese durch Hauptamtliche ersetzt werden; dies führt langfristig sogar zu Mehrausgaben für den Staat

E) Die Verkündung der Reformen

- über die Köpfe von Betroffenen (Schülern, Lehrern, Eltern) hinweg
- auch Teile des Kultusministeriums fühlen sich übergangen
- ebenso große Teile der CSU-Landtagsfraktion fühlen sich übergangen und überrumpelt, wie auf der Landtagshomepage nachzulesen (siehe unten)
- all diese Reformen sind so tiefgreifend, dass sie unserer Meinung nach nicht über das Knie gebrochen werden dürfen, sondern eine breite Diskussion im Vorfeld erfordern

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Machen wir darauf aufmerksam was wir wollen und wie wir es wollen!

E-Mails an Landtagsabgeordnete sind wirkungsvoll: die E-Mail-Adressen findet ihr auf www.landtag.bayern.de !

Besucht eure lokalen Abgeordneten, erzählt ihnen, was ihr wollt, eure Befürchtungen, sprecht als Schülersprecher vor ihnen!

Und noch einmal: informiert eure Mitschüler und deren Eltern über die geplanten Reformvorhaben; bleibt weiter am Ball, informiert euch so gut ihr könnt, nur so könnt ihr euch bei einer Entscheidung, die die nachfolgenden Generationen entscheidend prägen kann, einbringen!